

# Die Lüge im Staatsauftrag - Wie Zwangsmedien das Denken kolonisieren

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 26.12.2025

---



Es ist die größte Ironie einer sogenannten Demokratie, dass ihre Wahrheit nicht frei, sondern gebührenpflichtig ist. Die staatlichen Medien, die sich selbst als „öffentlich-rechtlich“ bezeichnen, dienen nicht dem öffentlichen Recht, sondern der psychologischen Stabilisierung eines Machtapparates, der ohne sie in sich zusammenfallen würde. Was sie verbreiten, ist kein Journalismus, sondern Hypnose im Nachrichtenformat. Die Menschen werden nicht informiert, sondern konditioniert und manipuliert. Man erzählt ihnen, wer Feind und wer Freund ist, wann Empörung angebracht und wann Schweigen oder Gehorsam Pflicht ist.

Die Kamera lenkt den Blick, der Moderator die Emotion, und die Schlagzeile ersetzt das Denken. Wenn Krieg herrscht, wird das Töten moralisch verpackt, als „Verteidigung der Demokratie“, „humanitäre Intervention“ oder „Schutz westlicher Werte“. Der Mord bekommt einen Anzug, das Verbrechen eine Pressekonferenz, und der Zuschauer ein gutes Gewissen. Wer sich weigert, an diese moralisch lackierten Lügen zu glauben, wird zum Ketzer erklärt. Zweifel ist Sünde, Kritik Extremismus, und wer sich der demokratischen Einheitsmeinung entzieht, wird aus dem Diskurs verbannt wie ein Ungläubiger aus dem Tempel.

Denn die wahre Religion dieses Systems ist der Glaube an seine Erzählungen – und die Medien sind ihre Priester. Sie halten die Liturgie der Angst, predigen Feindbilder und segnen Kriege, solange die Kassen klingeln und die Macht zufrieden bleibt. Das perfide daran: Die Gläubigen müssen ihren eigenen Betrug auch noch selbst bezahlen. Jeder Bürger wird durch Zwangsgebühren zum Finanzier seiner eigenen Gehirnwäsche gemacht. Wer sich weigert, die Lüge zu finanzieren, wird verfolgt, bedroht oder verhaftet – nicht, weil er ein Verbrecher ist, sondern weil er nicht an das Glaubenssystem zahlen will, das sich als Information tarnt.

Psychologisch gesehen ist das ein Meisterwerk der Macht. Denn wer Menschen dazu bringt, ihre eigene Manipulation freiwillig zu finanzieren, hat sie vollständig gebrochen. Das Opfer wird zum Teil des Systems, das es unterdrückt – überzeugt davon, es diene der Wahrheit. Genau deshalb darf diese Medienstruktur, die auf Gewalt und Erpressung basiert, niemals fallen: Kein Herrschaftssystem kann ohne Kontrolle über die Wahrnehmung seiner Untertanen existieren.

Ohne diese ständige Einflüsterung würden die Menschen beginnen, selbst zu denken, und das ist der wahre Albtraum jeder Regierung. Philosophisch betrachtet ist das Zwangsmedium die moderne Form des Kerkers aus Platons Höhle. Die Schatten an der Wand heißen heute Tagesschau, ZDF heute und Panorama. Die Menschen sehen sie, glauben sie, zitieren sie – und nennen die Dunkelheit Erkenntnis. Sie klammern sich an das mediale Feuer, das ihnen die Welt erklärt, und merken nicht, dass es nur die Fackel ist, mit der man sie blendet. Wenn Wahrheit wirklich frei wäre, müsste man sie niemandem aufzwingen.

Dass man sie erzwingen muss, ist der deutlichste Beweis, dass sie nicht existiert. Das System weiß das. Deshalb hält es seine Medien mit Gewalt am Leben – nicht, weil sie wahr sind, sondern weil sie notwendig sind, um die Lüge und die damit Verbundene Herrschaft am Leben zu halten.

Die Zwangsgebühr ist keine Zahlung für Information, sie ist der Tribut an die Macht. Sie ist das moderne Schutzgeld für geistige Kontrolle, das jeder entrichten muss, damit das Kartenhaus nicht einstürzt. Und solange Menschen glauben, dass Pflicht und Wahrheit dasselbe seien, bleibt das System unantastbar. Erst wenn wir aufhören, für Lügen und Manipulation zu zahlen, entsteht ein Fundament, auf dem freies und selbstbestimmtes Denken möglich wird.

Die Herrschaft fällt mit dem Informations- bzw. Indoktrinationsmonopol – und wir haben es in der Hand, sie fallen zu lassen, und zwar jeden Tag, indem wir schlicht und einfach unser Zwangs-Abo nicht länger bedienen.